

## **Leseprobe aus dem Roman: "The cut down Lemon Tree"**

von Ann-Luzie Pan

### **5. Weihnachtssesengeplauder**

Beim Essen erzählte Franco von seinem Montage-Einsatz in Cremona. Dort war er als Hilfsarbeiter als einziger Italiener eingesetzt worden. Der Rest der Belegschaft bestand nur aus Rumänen, die ständig betrunken waren und den gesamten Tag, währenddessen die anderen arbeiteten, schliefen.

„Ma questi rumeni erano sempre ubriachi e dormivano tutto la giornata invece di lavorare, figurati!“, gackerte Franco dabei unter Einsatz eindrucksvollster Gestik.

Tanja blickte ihn erstaunt an und beobachtete, wie Franco sich lachend auf beide Schenkel schlug und weiter über die Rumänen herzog. Da diese so wenig kosteten, wurden sie nicht gefeuert. Ein Italiener war viermal so teuer und konnte sich dergleichen Benehmen nicht erlauben, erfuhr sie von Franco.

„Incredibile“,<sup>1</sup> sagte er, schüttelte den Kopf und schob, „roba da matti“<sup>2</sup> hinterher, womit er diese Absurdität des Baugewerbes in Italien noch unterstrich und lauthals auflachte.

Tanja starrte ihn weiterhin ungläubig an. Sie wollte ihren Ohren nicht trauen, was da abging, auf dem Rücken der Italiener. Franco war von der Schule geflogen, denn er hatte den Abschluss nicht geschafft. Wegen der Vetternwirtschaft auf der Bildungsstätte hatte man ihm ein schulisches Weiterkommen durch eine zweite Chance letztendlich verweigert.<sup>3</sup> Deshalb

---

<sup>1</sup> Unglaublich!

<sup>2</sup> Verrücktes Zeug!

<sup>3</sup> Er kam eben aus der falschen Familie und hatte nicht die richtigen Beziehungen. Der Hohn der Geschichte war, wie Tanja später erfuhr, dass einige Menschen, die bei behördlichen Stellen beschäftigt waren, teilweise auch keinen Schulabschluss vorweisen konnten oder ein Studium absolviert hatten, sich dergleichen aber erkaufen konnten, weil sie die richtigen Leute kannten. Das war hinreichend bekannt und auch, dass diese, gewissen Kreisen zuzuordnen waren, aber was sollte man schon dagegen tun.

schlug er sich jetzt mit Hilfsarbeiterjobs in Autowerkstätten und auf Montagebaustellen durch.